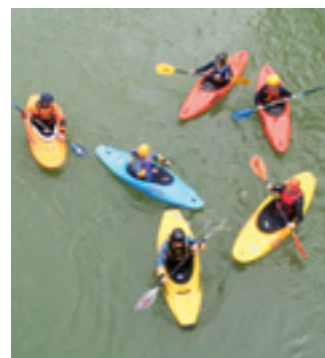




DIE FALTBOOTABTEILUNG DER SEKTION MÜNCHEN



Fotos: Marcus Moser

VON EINER, DIE AUSZOG, UM NASSE FÜSSE ZU BEKOMMEN ...



Erste Berührungen mit dem immer populärer werdenden Thema „Kanusport“ hatte ich auf dem Trockenen. Beim Bummel durch einen Münchner Outdoor-Laden erregte ein auf einem der Monitore gezeigter Actionclip meine Aufmerksamkeit – wildes, weißes Wasser, brodelnde Gumpen, tiefe, steile Rinnen und inmitten dieser eiskalten Hölle – ein Boot mit Insasse. „Das überlebt doch kein normaler Mensch“, dachte ich ehrfürchtig. Weit gefehlt, denn im Abspann grinste mich ein äußerst lebendiger Paddler sichtlich glücklich an und brabbelte etwas unverständliches Paddler-Kauderwelsch. Irgendwie muss der Verkäufer meine Bewunderung bemerkt haben. Er überredete mich, mich in eine dieser engen Plastiksemmeln zu pressen, drückte mir ein Paddel in die Hand und lächelte zufrieden. „Machst 'ne gute Figur im Kajak!“ Geschmeichelt von den Worten des jungen Herrn im Outdoor-Laden stöberte ich später im Internet und stellte fest, dass München eigentlich ein wahres Eldorado für ambitionierte Anfänger ist. Dennoch hielt ich es für angemessen, einen Schnupperkurs zu besuchen. Vom „Paddelvirus“ infiziert bewarb ich mich dann online bei der Faltbootabteilung der Sektion München und lernte einen kleinen, sehr netten Verein kennen. Die meisten aktiven Mit-

glieder sind alte Hasen mit jeder Menge Seemannsgarn auf Lager, und zu gegebener Stunde – meist an den wöchentlichen Grillabenden im Garten des Bootshauses – wird dieses zum Besten gegeben. Mein „Coach“, ein lieber Vereinskollege, der sich meiner annahm, hat sich meinen Könnensstand angeguckt und mich dann dienstags mit auf die Floßlände genommen. Vom Verein habe ich jedes Mal ein Boot geliehen und bin fleißig zum „Schaukelpferdchen“ Kehrwasserfahren üben gegangen. Auch wenn die Strecke nicht sonderlich beeindruckt – wenn man im Boot sitzt und einen die Strömung mitreißt, sieht die Welt blitzartig anders aus. Für meinen Teil kann ich sagen, es war die beste Entscheidung, mich dem Verein anzuschließen. Man hält Kontakt zu Gleichgesinnten und es ist ein Ansporn, weiterzumachen, wenn sich mal eine Lernflaute einstellt. Außerdem kann man an den zahlreichen Gruppenfahrten teilnehmen – denn im Wildwasser sollte man nicht ohne Gefährten unterwegs sein und ohne eigenes Auto wird es kompliziert. Auch das erste Equipment muss nicht sofort gekauft werden. Die meisten Vereine verfügen über Paddelklamotten und wenn man dann beim Sport bleibt, kann man sich bei den Vereinskollegen informieren, wo man was am besten kauft.

Natalie Newman



DIE KAJAKGRUPPE DER SEKTION OBERLAND



Foto: Fischer

ALLROUNDER MIT SCHWERPUNKT WASSER



Unsere Gruppe besteht seit etwa elf Jahren und setzt sich aus allerlei alpinen Wassersportlern zusammen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt aber auf Wildwasser-Kajakfahren und Canyoning auf den Flüssen des Alpenraums und anderer Gebirge. Außerhalb der Wildwassersaison betreiben wir gemeinsam die eher klassischen alpinen Sportarten wie Skitouren, Klettersteige und Mountainbiken. Damit sind wir in Wirklichkeit eine alpine Allroundgruppe, und unser Programm bietet für fast jedes Wochenende im Jahr mindestens eine Aktivität an. Altersmäßig ist das gesamte Spektrum vertreten. Wir haben auch eine Kajakjugend mit eigenem Fahrtenprogramm und eigenen Übungsabenden. Für Interessenten, die noch nie in einem Wildwasserboot gesessen haben, bieten wir im Sommer Schnupperabende an, bei denen die ersten Erfahrungen mit den Strömungsformen im Wildwasser gemacht werden können. Danach kann man dann bereits

an den ersten leichten Wildwassertouren – zum Beispiel auf dem Lech – teilnehmen und die Fähigkeiten dabei spielend verbessern. Unsere beiden professionell ausgebildeten Kajaklehrer bieten Aufbaukurse an, bei denen die Techniken und Taktiken des Wildwasserfahrens verbessert werden können. Spezielle Sicherheitstechniken werden darüber hinaus im Rahmen eines intensiven Trainings regelmäßig geübt. Im Winter kann im Hallenbad die Kenterrolle erlernt und geübt werden. Fürs Canyoning existiert ebenfalls ein Ausbildungsprogramm für die wichtigsten Techniken und Verhaltensweisen, um Canyons sicher und umweltverträglich zu begehen.

Weitere Informationen einschließlich unseres Fahrtenprogramms sind unter www.kajakgruppe.de zu finden. Und bei unseren regelmäßigen Stammtischen kann man uns auch persönlich kennen lernen.

Wolfgang Fischer

TOUREN FÜR WASSERNEULINGE

Die Kontktdaten der beiden Kajakgruppen finden Sie auf der nächsten Doppelseite. Weitere Infos unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de → Gruppen



tipps & infos



Allgemeine Tipps

- Jemanden mitnehmen, der besser paddelt als man selbst!
- Materialcheck: Rettungsweste, Helm, Wurf sack und Trockenjacke sind wichtige Begleiter
- Nach dem Pegelstand erkundigen

Tourentipp

Eine der schönsten Zahmwasser-Strecken ist die Kössener Ache. In Paddlerkreisen als „Duck Hole Canyon – Entenlochklamm“ bekannt, ist dieser Bach landschaftlich bezaubernd und bietet auf halber Strecke die Möglichkeit, im Gasthaus am Kirchlein Maria Klobenstein einzukehren. Kurz vor Marquartstein, am Ausstieg, kann man sich dann noch bei einer Brotzeit die Sonne auf den Pelz brennen und das Erlebte Revue passieren lassen

Natalie Newman